

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

wärmte man sein Haus mit Oel. Sank draußen die Temperatur, ging man so nebenbei zum Schalter, stellte den gewünschten Wärmegrad ein, — knipste den Strom an, und mit blasierter Miene ging man wieder zur Tagesordnung über, und nach einer Viertelstunde waren die Zimmer wohligh durchwärmt.

Diesen Winter aber ist es vorbei mit der Blasiertheit. Die Heizprobleme sind so dringlich geworden, daß man sich am liebsten in ein Murretier verwandeln möchte, um feist und zufrieden den Winter durchschlafen zu können. Doch hat es Mutter Natur anders mit uns beschlossen, — und so äugte ich seit ein paar Wochen verstohlen in alle Haushaltungsgeschäfte, wo in den Schaufenstern Dutzende von Wärmeflaschen mich in blitzender Neuheit, mit prunkenden Messingverschlüssen, werbend anstrahlten. Da ich leider Versuchungen nicht immer ausweiche, blieb ich immer länger stehen.

Die ovalen Wärmeflaschen sahen so behäbig aus, — wer weiß, man konnte sich am Ende damit unter der Bettdecke noch zum Curlingspieler ausbilden, dann war doch wenigstens die sportliche Note gerettet! Es gab auch leicht

nach innen gewölbte Flaschen, die sich mit anatomischer Genauigkeit der Magengegend anpassen, die wären gewiß auch nicht zu verachten, — oder waren gar die lustig Farbigen aus Gummi vorzuziehen, die man nach der Tönung seiner Steppdecke auswählen konnte?

Ich schwankte noch in meinem Entschlusse und beschloß, nochmals darüber zu schlafen oder zu frieren! Als ich aber heimkam, lagen auf dem Küchentisch 5 Bettflaschen. Mir verschlug es fast den Atem. Zwei waren altväterisch oval, eine modern gewölbt, die Dritte aus rotem und die andere aus blauem Gummi. Mein Mann hatte — meine Wünsche ahnend — in rührender Weise vorgesorgt und jedem Familienglied solch ein wärmespendendes Ding gekauft. Nun fielen alle sportlichen Hemmungen, von «sich noch jung und warm fühlen», weg, und plötzlich stand die Kinderzeit vor mir, wo wir abends die knisternd heißen «Chriesisäcke» aus dem Ofenrohr holten und uns damit in die kalten Betten trollten. Wie war das doch so unsagbar gemütlich gewesen, zu fühlen, wie langsam die herrliche Wärme daraus emporstieg und sich unter der Bettdecke ausbreitete.

Nun schlafen wir schon ein paar Tage mit den geliebten Wärmeflaschen, und genieren uns längst nicht mehr. Wie ein braves Oefeli fühlen sich die Metallenen an, man ist bei ihnen sicher und geborgen, und wie herrlich weich und schwappelig sind die Gummiflaschen, sie passen sich geschmeidig da an, wo man es wünscht und gerade nötig hat, und wir «pfusen» alle gesegnet dabei. Darum, — trotz Jugend und Sport —, es lebe diesen Winter die Wärmeflasche!

A. G.

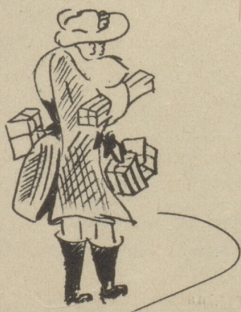
Lieber Nebelspalter!

Klein Vreni darf den Bernermarsch spielen. «Ganz schön», lobt das Fräulein, «aber einen Marsch spielt man doch nicht so langsam.» «So», entrüstet sich Vreni, «für e Bärnermarsch isch das dank schnäll gnue!» Fu.

Vater, Mutter und der Kleine sitzen beim Essen. Der Kleine sollte noch ein Stücklein Kuchen essen, will aber nicht recht. Damit er nicht aufmerksam wird, sagt die Mutter zum Vater: «Il est fatigué!», worauf der Kleine: «Nei, nein, nüd Vati geh!»

Das kleine Margritli ist heute unser Besuch. Es erhält einige Zwetschgen und verschluckt zu unserm großen Schrecken einen Stein. Wir machen der Kleinen ernsthafte Vorstellungen, sie müsse beim Zwetschgenessen besser aufpassen, es sei wegen dem Blinddarm.

«Jä», isch dä eigetli eso tür?» fragt Margritli die sprachlose Tante. K-k



Alles für eine



Müller

Eines für alle!

SYRIAL-Shampoo wäscht und tönt zugleich!



Sie werden sicher schlank

wenn Sie eine Kur mit den Schlankheits-Tabletten REDUX machen. Schon nach einer Woche werden Sie sehen, wie sich das Gewicht vermindert und wie die verfetteten Körperteile an Umfang abnehmen. Schon eine einzige Kur wird eine wesentliche Verjüngung herbeiführen. Mühelos können Sie dann Treppen steigen, laufen, sich bücken usw. Alle Begleiterscheinungen der Korpulenz, wie Atemnot, Kopfschmerzen, Verstopfung, verschwinden bald.

Die Kur mit den **Schlankheits-Tabletten REDUX**

erfordert keine besondere Diät oder sonstigen Zwang. Sie verursacht keine Herz- oder Magen-Beschwerden oder sonstige Unannehmlichkeiten. Sie läßt sich immer und überall ganz unauffällig durchführen. — Aerztlich empfohlen.

Die Kur ist sehr billig! Denn eine Originalschachtel REDUX reicht gut für 2 bis 4 Monate und kostet nur Fr. 5.—

Schlank durch
REDUX

das ist wirklich eine wirksame, einfache, unschädliche, unauffällige und billige Methode.

RIGI-APOTHEKE, GRENDEL 2, LUZERN 17



Befreit von
Husten und Katarrh,

Bronchitis und Luftröhrenverschleimung, welche Ihre Atmungsorgane gefährden, durch das bewährte, aus Heilpflanzen hergestellte unschädliche Mittel

Natursan Es hilft, indem es den Schmerz lindert, schleimlösend wirkt und dadurch die Luftwege säubert. Es schmeckt zudem angenehm und ist appetitanregend. Preis per Flasche

Fr. 4.50. — Natursan-Tabletten per Schachtel Fr. 1.20. — Erhältlich in allen Apotheken oder durch unsere Versandapotheke **Hans Hodels Erben, Natursan A.-G., Sissach 11**

Weißfluß?

ALBINOL hat schon vielen geholfen

Jucken und Brennen lassen nach, die Entzündungen heilen, der Geruch verschwindet, der Fluß hört auf, Allgemeinbefinden und Aussehen bessern sich.

Die **Albinol-Kur-Packung** (mit 120 Pillen zum Einnehmen und 12 Ovalen zur örtlichen Anwendung) kostet nur Fr. 9.—. Die Anwendung ist einfach, sauber, unauffällig; die Wirkung zuverlässig, angenehm und rasch. Genaue Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Packung bei. Diskreter Postversand durch

Jura-Apotheke, Biel 30.